№ 102. Inowraclaw, Donnerstag, den 27. Dezember 1866

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags. Vierteljährlicher Abonnementspreis: für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12½ Sgr.
Fünfter Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum 1¼ Sgr. Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 7.

Abonnements-Einladung.

Mit dem ersten Januar 1867 beginnt das in unserm Verlage, Montags und Donnerstags, erscheinende „Kujawische Wochenblatt", s. e. **sechsten Jahrgang**. Die wohlwollende Aufnahme, deren sich unser Blatt während seines Bestehens zu erfreuen hatte, indem es nicht nur am hiesigen Orte, sondern auch in ganz Kujawien, wie in den Nachbarkreisen Mogilno und Gnesen, einen ausgebreiteten Leserkreis hat, sind ein redender Bew.is vom Bedürfnisse eines öffentlichen Organs für diese Kreise, und stellen daher eine weitere gütige und rege Betheiligung an demselben in Aussicht.

Nach wie vor werden unsere Bestrebungen darauf gerichtet sein, durch regelmäßige erläuternde Artikel der Tagesfragen, durch übersichtliche Mittheilung wichtiger Tagesereignisse, durch wahrheitsgetreue Berichte der Landtagsverhandlungen, durch ausführliche Correspondenzen über lokale und provinzielle Angelegenheiten, durch volks- und landwirthschaftliche Artikel und durch ein unterhaltendes Feuilleton den Ansprüchen unserer Leser in jeder Weise gerecht zu werden.

Inserate, die in hiesiger Stadt wie in den genannten Kreisen die vortheilhafteste Verbreitung finden, werden mit 1¼ Sgr. die gespaltene Corpuszeile berechnet. Uebersetzungen in polnischer Sprache gratis. Bei Wiederholungen größerer Inserate angemessenen Rabatt.

Alle Königl. Postanstalten nehmen zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 12½ Sgr. Bestellungen an.

Inowraclaw, im December 1866.

Die Redaktion des „Kujawischen Wochenblattes".

Ueber das Bundeseigenthum.

In der in Frankfurt a. M. tagenden Bundesliquidationskommission ist die interessante Frage wiederholt zur Sprache gekommen, wie es mit den nach dem 14. Juni (Austritt Preußens aus dem Bunde) aus Bundesmitteln gemachten Zahlungen oder solchen Forderungen, welche aus Veranlassung der Beschlüsse des fortagenden Bundestages zum Zwecke des Krieges gegen Preußen entstanden, zu halten sei. Nach dem „Fr. J." ist in der Sitzung der Kommission vom 6. d. ein Vereinigungspunkt für die Behandlung dieser Forderungen gefunden worden. Das genannte Blatt meldet darüber:

„Bekanntlich hatte Preußen schon früher erklären lassen, daß es bezüglich des Bundeseigenthums an dem status quo des 14. Juni als allein maßgebender Basis für die Verhandlungen der Liquidationskommission festhalten müsse, weshalb spätere Ausgaben der Gesammtheit der sie veranlassenden Regierungen allein zur Last zu fallen hätten, resp. ihnen bei der Auseinandersetzung in Abrechnung zu bringen seien. In der Sitzung vom 6. d. wurde nun Seitens des ersten preußischen Bevollmächtigten bemerkt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Preußen hierbei allerdings insofern ebenfalls betheiligt sei, als es erstens einen Theil solcher Staaten, welche an den betreffenden Beschlüssen mitgewirkt, in der Kommission zu vertreten habe, und zweitens jetzt die Souveränetät über einen anderen Theil solcher Staaten habe. In Betreff der ersteren ergebe sich das Verhalten der preußischen Regierung von selbst. Bezüglich der letzteren ließe sich je nach der strengen oder milderen Auffassung des zu Grunde liegenden Verhältnisses ein doppelter Standpunkt festhalten; die preußische Regierung sei jedoch zur Bethätigung ihres Entgegenkommens bereit, in diesem Punkte der milderen Auffassung zu folgen und ihre Forderung wegen Festhaltung des status quo vom 14. Juni auf den preußischen Staatsverband, wie er an gedachten Tage bestanden, zu beschränken; dagegen als Rechtsnachfolgerin jener Regierungen gegen sich selbst dasjenige gelten zu lassen, was sie den übrigen in gleicher Lage befindlichen Regierungen gegenüber sondern zu müssen sich berechtigt halte. Die übrigen Bevollmächtigten erklären sich im Wesentlichen mit dieser Behandlung des Gegenstandes einverstanden."

Deutschland.

Berlin. Der „Staats-Anzeiger" enthält zwei Allerh. Erlasse vom 19. Dezember hinsichtlich der am 1. Januar 1867 stattfindenden Vereinigung des Postwesens in dem ehemaligen Königreich Hannover und in den Herzogthümern Schleswig und Holstein mit dem in den alten preußischen Landestheilen. In Hannover sowie in Kiel werden Ober-Post-Direktionen mit den Pflichten und Befugnissen der in Preußen bereits bestehenden gleichartigen Behörden eingerichtet und dem Handelsministerium unmittelbar untergeordnet. In Bezug auf das Posttax- und Zeitungswesen treten von diesem Zeitpunkte ab die Vorschriften in Kraft, welche für den innern Verkehr des bisherigen preußischen Postgebietes gegeben sind.

Die Staatsregierung gedenkt eine Revision der Gewerbeordnung, unter besonderer Rücksichtnahme auf die Verhältnisse der neuen Landestheile, in das Werk zu setzen. Die Vorarbeiten im Handelsministerium sind so rüstig gefördert, daß einzelne Fragen der Gewerbe-Gesetzgebung schon zum Gegenstande kommissarischer Berathung zwischen den Ressort-Ministerien gemacht werden können. Die Gewerbe-Angelegenheiten fallen gleichzeitig in das Departement des Handels, der Finanzen und des Innern.

Es ist bereits ein Ministerialreskript ergangen, welches die Behörden anweist, die Vorbereitungen zu den Wahlen für das norddeutsche Parlament möglichst schnell zu treffen.

Nach den Berichten aus der Provinz Hannover ist dort überall das Aushebungsgeschäft in der größten Ruhe und Ordnung vorübergegangen. Störungen aus Widersetzlichkeit sind nirgend vorgekommen und da man überall die Vorsicht gebraucht, die Branntweinläden zu schließen, so sind selbst die sonst üblichen Tumulte und Schlägereien unterblieben. Die Unteroffiziere der ehemaligen hannöverschen Armee sind fast sämmtlich mit wenigen Ausnahmen, übergetreten, und auch die Offiziere scheinen sich besinnen zu wollen.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. Die Nachmittags um 4 Uhr nach Bromberg abgehende Bromberger Post ist am Sonntage während der Fahrt erbrochen und um ca. 3000 Thlr. an Geld und Werthsachen bestohlen worden. Die Geldbeutel waren in Gr.-Neudorf richtig verladen und sind die leeren auf der Chaussee dicht vor Bromberg im Walde von Knaben gefunden worden. — Man vermuthet, daß die Diebe von einem neben dem Postillon placirt gewesenen Reisenden unterstützt worden sind.

— In der Morgenstunde des ersten Weihnachtstages desertirte der mehrfach bestraft und im Arrest gewesene Musketier Pawlowski (6. Comp.) in dem Augenblicke, als der wachthabende Unteroffizier einen Soldaten zu dessen Beaufsichtigung kommandirt hatte. Die sofort angestellten Recherchen blieben bis jetzt ohne Erfolg. — Der Deserteuer ist aus Slawsk gebürtig.

— Das Minimalgewicht für die Streifbandsendungen von Drucksachen ist von 1 Loth auf 2½ Loth erhöht worden und damit also eine erhebliche Porto-Ermäßigung für solche Sendungen eingetreten.

— Hinsichtlich der Militär-Aushebung ist die wichtige Entscheidung ergangen, daß alle Männer, welche von 1857 bis 1865 als zur Ersatzreserve oder dem allgemeinen Train gehörig, Seitens der Dep.-Ersatz-Commission anerkannt worden, auch fernerhin zu diesen Kategorien zu rechnen sind, da die 1866 durch den Krieg hervorgerufenen Maßregeln auf die Friedensverhältnisse übertragen werden. Der Vermerk, dieserhalb in diesem Jahre auf den Ersatzreserve- oder Trainscheinen gemacht, soll daher für aufgehoben erklärt werden. Ebenmäßig sind die Regierungen veranlaßt, die ihnen untergebenen Behörden anweisen zu lassen, daß der Ministerial-Erlaß wegen der beschränkten Paßertheilung u. s. w. an heerespflichtige Mannschaften mit dem Friedenszustande aufgehoben ist und die Paßertheilung wieder nach den für Friedenszeiten gültigen Bestimmungen zu erfolgen hat. Danach scheint es, daß an

eine Aufhebung der lästigen Paßgesetzgebung vorerst nicht gedacht wird. Vermuthlich ist es dem norddeutschen Parlament vorbehalten, die Paßgesetzgebung zu beseitigen.

— Durch die Gestellung von Pferden bei der diesjährigen Mobilmachung hat sich der Pferdebestand in den einzelnen Kreisen so wesentlich geändert, daß die Ergebnisse der Musterungen im vorigen Jahre zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit der Kreise hinsichtlich der Gestellung der Mobilmachungspferde nicht mehr für genügend erachtet werden können. Höherer Verfügung zufolge soll daher unverzüglich eine allgemeine Musterung des Pferdebestandes, mit Rücksicht auf die Brauchbarkeit der Pferde, nach den für den Kriegsdienst erforderlichen Gattungen, stattfinden. Die Ortsbehörden haben dabei das mühevolle Geschäft, von dem in ihren Bezirken vorhandenen Pferdebestande die genaueste Kenntniß sich zu verschaffen und die Aufforderungen an die Pferdebesitzer zu erlassen. Die Dienstpferde der Staatsbeamten und die kontraktlich zu haltenden Postpferde, Hengste und Fohlen bis zum dritten Jahre sind von der Gestellung ausgenommen, sonst alle Pferde, bei Vermeidung der Strafen und Zwangsmaßregeln, den Kreislandräthen und bestellten Abgeordneten vorzuführen. Die Gestellungstermine sind zeitig bekannt zu machen.

— Das Obertribunal hat folgende Rechtsgrundsätze angenommen: Der Vorstand einer Transport-Anstalt oder eines Personal-Fuhrwerks haftet für das Reisegepäck, welches sein Kutscher von einem Passagier erhalten hat, und macht es keinen Unterschied, ob die Uebergabe mehrere Stunden oder kurz vor der Reise erfolgt ist. — Ein von einem Gast einem Kellner eines Gastwirths zur Abgabe an den Hausknecht behufs Beförderung auf die Post übergebener deklarirter Geldbrief gehört bis zur Aushändigung des Briefes an den Hausknecht, zu den Sachen wofür der Gastwirth haften muß.

Posen. Nachstehender Aufruf vereinigt zum ersten Mal seit dem Jahre 1848 alle Preußen und Deutschland treuen Parteien in der Provinz Posen, da die Unterzeichner theils der hochkonservativen Partei (Graf Blankensee-Fircks, von Sander, von Kalckreuth u. s. w.), theils der gemäßigt liberalen (von Bethmann-Hollweg, Johow, Kennemann, v. Treskow u. s. w.) theils der entschieden liberalen Partei (Berger, Pilet, Tschuschke, Krieger, Lesse, Dr. Waldstein u. s. w.) angehören und die polenfreundliche sogenannte Partei der Ostdeutschen Zeitung (Berger, Pilet, Tschuschke, Dr. Waldstein u. s. w.) wie die ihr entgegenstehende sogenannte Partei des Vereins zur Förderung der deutschen Interessen (Kennemann, v. Tempelhoff, v. Delhaes u. s. w.) gleichmäßig unter ihnen vertreten ist:

An die Bewohner der Provinz Posen.

Dank der ruhmvollen Führung unseres Königs und den Heldenthaten unseres sieggekrönten Heeres steht Preußen jetzt größer und glänzender da und ist der Erfüllung seines Deutschen Berufes näher getreten, denn je zuvor.

Aber erst die Hälfte des Werkes ist vollbracht. Jetzt gilt es, zu dem unvergänglichen Ruhm den dauernden Gewinn zu fügen, es gilt, zunächst durch die feste Gestaltung des Norddeutschen Bundes Preußen und Deutschland für die Zukunft von äußeren Gefahren sicher zu stellen und den Grund zu legen für den Bau eines freien und mächtigen Deutschen Reiches. Zusammengehalten durch eine straff einheitliche Verfassung, vor Allem geschützt durch ein einheitliches Heer unter Leitung und Führung unseres Königs, wird der Norddeutsche Bund der Schauplatz lohnender Thätigkeit für den Fleiß und die Thätigkeit seiner Bewohner, eine Stätte der Freiheit der Entwickelung, der Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Unterschied der Nationalität und des Bekenntnisses und somit die geliebte Heimath aller seiner Inwohner werden; er wird dann unwiderstehlich auch die Bewohner unseres Deutschen Südens an sich ziehen, welche jetzt noch eigner Wille oder die Macht der Verhältnisse von ihm fern hält.

Zur Erreichung dieser Ziele sind auch wir mitzuwirken berufen. Bald werden wir zur Wahlurne treten, um Mitglieder für den Reichstag des neuen Bundes zu wählen. Wird da unsere Provinz zurückbleiben hinter ihren älteren Schwestern, sie, deren heldenmuthige Söhne wetteifernd mit den Brüdern der anderen Landestheile dem Kampfesruf unseres Königs gefolgt sind, sie, in welcher Hunderttausende friedlicher Bürger durch rastlose Thätigkeit Wohlstand, Gesittung und Bildung fördern?

Was Muth und Fleiß mit dem Schwert und mit dem Pfluge errungen, das haben wir jetzt durch unsere Wahlstimme zu sichern. Mit Freuden haben wir den gesetzlichen Act begrüßt, welcher die volle Zugehörigkeit der Provinz Posen zu dem deutschen Staatsverbande — zu dem neuen Norddeutschen Bunde ausspricht. Wohlan denn! legen wir am Wahltisch und durch die gewählten Vertreter im Parlament Zeugniß ab für unsern unerschütterlichen Entschluß, mitzuarbeiten an dem Neubau Deutschlands.

Aber nur durch Einigkeit können wir in dem schweren Wahlkampf den Sieg erringen! Und wahrlich, wenn je eine Zeit vaterländisch gesinnte Männer aufruft, für des Vaterlandes Wohl einig zusammenzutreten, so ist es diese Zeit. Noch hallt in unserem Herzen der Schlachtendonner, und der Siegesjubel nieder, und noch erwärmt uns die minder geräuschvolle, aber nicht weniger innige Freude über den Geist der Eintracht zwischen König und Volk, welcher bei dem Zusammentritt des Landtages zum lebendigen Ausdruck gelangt ist.

Wohlan denn, bleiben wir hinter diesem großen Beispiel nicht zurück. Jetzt gilt es nicht trennende Parteifragen zu erörtern; nicht deren Erledigung, sondern die Errichtung eines einheitlichen Norddeutschen Staates ist die Aufgabe des bald zusammentretenden Norddeutschen Parlaments.

Wir, die Unterzeichneten, sonst im Kampfe der Zeit verschiedenen Fahnen folgend, sind jetzt einmüthig zusammengetreten, um für die patriotische Wahlbestrebungen in unserer Provinz einen vorläufigen Mittelpunkt zu schaffen. In wenigen Tagen werden wir Euch die Männer nennen, welche es in den einzelnen Kreisen übernommen haben, die Bildung von Lokal-Vereinen zu leiten. Unterstützt uns Mann für Mann in der unerläßlichen Arbeit der Wahlorganisation. Treten wir unsern Gegnern in festgeschlossenen Reihen entgegen: thut dann Jeder das Seine, so wird der Erfolg nicht fehlen.

Robert Baarth — Cerekwice. Bessenge — Trzemeszno, Kreisrichter und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Lauban. Gotthilf Berger — Posen, Stadtrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Posen. Bertheim — Posen, Rechtsanwalt. von Beethmann-Hollweg — Runowo, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Bromberg-Wirsitz. Hermann Bielefeld — Posen, Stadtverordneter. Graf Blankensee-Fircks — Alt-Görzig. Michaelis Breslauer — Posen, Stadtverordneter. Dr. Brieger — Posen, Gymnasiallehrer. Julius Briske — Posen. von Delhaes — Borówko. Döring — Posen, Kreisgerichtsrath. Feckert — Posen, Stadtverordneter. O. Friedrich — Zalasewo. Frommholz — Fraustadt, Kreisgerichtsrath. Robert Garfey — Posen, Stadtverordneter. Gottschewski — Lissa, Kreisgerichtsdirektor. Henschke — Fraustadt, Kreisgerichtsrath. Hill — Posen, Bankdirektor. Louis Jaffe — Posen, Stadtverordneter. Samuel Jaffé — Posen, Stadtverordneter. von Kalckreuth — Muchocin. Kennemann — Klenka. Krieger — Posen, Regierungsrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den ersten Berliner Wahlbezirk. Baron von Langermann-Erlenkamp — Lubin. Lehmann — Mnichy. Lesse — Thorn, Kreisrichter und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Bromberg-Wirsitz. Dr. Le Viseur — Posen, Regierungs- und Medizinalrath a. D. Levy — Fraustadt, Rechtsanwalt. W. Luther — Lopuchowo. Eduard Mamroth — Posen, Stadtverordneter. C. A. Müller — Posen, Gymnasial-Oberlehrer. Neumann — Posen, Kreisgerichtsrath. Pilet — Posen, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. M. von Puttkammer — Fraustadt, Kreisrichter. Robert Rohrmann — Pogorzela. Rosenthal — Posen, Bank-Director. Sander — Rawitsch, Justizrath. v. Sander — Chwalecice. Scholtz — Meseritz, Bürgermeister. Gustav Schulz — Posen, Stadtverordneter. Stenzel — Posen, Stadtbaurath. v. Tempelhoff — Dąbrowka. v. Treskow — Posen, Major a. D. und Stadtrath. Tschuschke — Posen, Justizrath und Stadtverordnetenvorsteher. Dr. Paul Waldstein — Posen, Redakteur. N. M. Witt — Bogdanowo.

Ostrowo. Die Quälereien auf dem russischen Grenzzollamte Szczypiorno dauern fort. Es kommt täglich vor, daß anständigen Reisenden ohne Weiteres in Rock- und Hosentaschen ꝛc. gegriffen wird, um nach etwaiger Contrebande zu forschen. Zur Untersuchung von reisenden Damen werden gewöhnlich Frauen verwendet, denen die Controlbeamten auch nicht trauen, und welche nun die Visitationen am ganzen Leibe mit aller Rücksichtslosigkeit vornehmen. In unserem Staate wird ein solches Verfahren höchstens bei abgefeimten Dieben und anderen schlechten Subjecten angewendet.

Billiger Ausverkauf.

Düffelmäntel, Paletots u. Jacken verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tania wyprzedaż.

Płaszcze dyflowe, paletoty i kaftaniki sprzedaję dla prędkiego pozbycia po znacznie zniżonych cenach.

in Inowraclaw. **J. Gottschalk's Wwe,** w Inowrocławiu.

Die Posener Zeitung

wird auch in der Folge die preussisch-deutschen Interessen der Provinz Posen freimüthig und in voller Unabhängigkeit vertreten, ohne die Gefühle der Polen zu verletzen oder ihre nationalen Berechtigungen zu verkennen. Ihr Hauptaugenmerk wird immer sein, dahin zu wirken, dass die Provinz vor dem Nationalitätszwist bewahrt werde, und geistiges wie materielles Gedeihen in ihr ungestört fortschreite. In der allgemeinen Politik wird sie ihre Stelle, wie bisher auf der Seite derjenigen Partei haben, die den wahren Fortschritt des Landes ohne massloss Principienreitetei anstrebt und das Heil der Monarchie zu ihrem höchsten Gesetz macht. Dieser Standpunkt, der ihr einen weiten Freundeskreis in der Provinz verschafft hat, wird um so weniger aufgegeben werden, als es nach den Anschauungen ihrer Redaktion nicht nur der allein berechtigte, sondern auch der für die Provinz im besonderen erspriesslichste und, wie hinzugefügt werden kann, der grossen Mehrheit der deutschen Bevölkerung der Provinz ist.

Die Zeitung wird auch fernerhin dem Feuilleton durch Originalbeiträge beliebter Schriftsteller, von denen wir nur **Theodor Wehl, Ludwig Habicht und Karl Russ** nennen, ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und durch reichhaltige Provinzial-Correspondenz, sowie Original-Correspondenzen aus Berlin, Wien, Dresden, Petersburg, Warschau etc. ihren in letzter Zeit in erfreulicher Weise gewachsenen Leserkreis zu fesseln suchen.

Der Preis beträgt wie bisher für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preussen 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. pro Quartal. Insertionen aller Art, welche die 5gespaltene Zeile mit 1¼ Sgr. berechnet werden, sichert die grosse Verbreitung des Blattes innerhalb der Provinz einen bedeutenden Erfolg. Bei umfangreicher Insertion wird ein Rabatt bewilligt.

Posen, im December 1866.

Die Expedition der Posener Zeitung.

---

5. Auflage! Dr. F. H. Ungewitter's neueste 5. Auflage!

Erdbeschreibung und Staatenkunde

oder geographisch-statistisch-historisches Handbuch.
Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage.
Bearbeitet von Dr. G. W. Hopf.

In ca. 30 Lieferungen von 4 Bogen in größtem Lexicon-Format (gleich dem Inhalte von 8 Bogen gewöhnlichem Octav) elegant geheftet á 6 Ngr. Dresden, Verlag von Gustav Dietze.

Dieses rühmlichst bewährte Handbuch ist im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitereignisse von ganz besonderem Interesse, weil es nach seiner Vollendung die **politische Neugestaltung Deutschlands** unter gleichzeitiger Berücksichtigung der bisherigen Verhältnisse ausführlich enthalten wird. **Sonst** und **Jetzt** werden sich darin also anschaulich gegenüberstehen.

Vorräthig in Inowraclaw bei Hermann Engel.

Anthosenz,

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als **Universal-Composition** hergestellt, welche mit voller Berechtigung **die Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den feinste unnd heilkräftigsten Pflanzenstoffen** genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als **das angenehmste Parfüm** empfohlen werden, sondern hat sich auch als **das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln**, ganz besonders gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnleiden, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreißen u. s. w., ist die Anthosenz von hervorragendster Wirksamkeit, wie die rühmlichsten Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7½, 15 und 30 Sgr., = 18, 27, 53 und 105 Kr. rh. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltend **feinen Wohlgeruchs** wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannigfaltig guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Material- oder Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des **Dr. Heß**, nach langjährigen Erfahrungen **in unübertrefflichster Güte nur von dem Unterzeichneten** bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf u. s. w., so wie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, **das allervorzüglichste, gewährteste und beste Hausmittel**, sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., = 18 und 35 Kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit **dieses Kräuter-Malz Brustsaftes** erlaube ich mir, die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur ächt fabrizirt von **Dr. Heß** in Berlin, ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nährender Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narkotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche, es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Scropheln ꝛc., dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirklichen, oft schädlichen Kaffee's nach dem Ausspruche bewährter Aerzte auf das Gewissenhafteste empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Paket ist nur 5 Sgr. = 18 Kr. Rh. — Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser **außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee** in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch nicht am Lager haben, denselben **zum Wiederverkauf** zu offeriren und bemerke, daß **Herr F. A. Wald**, Mohrenstr. Nro. 37a in Berlin, welchem ich den **alleinigen General-Vertrieb** für meine sämmtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn Wald wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direkt versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen nur an Herrn **F. A. Wald**, Mohrenstr. 37a in Berlin,

Berlin. **Dr. Heß,**
königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Ein Knabe anständiger Eltern (von außerhalb) findet sofort ein Unterkommen als Lehrling in der Destillation von **Adolph J. Schmul.**

Eine große Auswahl von

Geburtstags- und komischen Neujahrskarten

empfiehlt Hermann Engel.

Bestellungen

auf alle im Buchhandel erscheinenden Zeitschriften und Journale nimmt entgegen.
Die Buchhandlung von **HERMANN ENGEL.**
☞ Probenummern liegen zur Ansicht

Der Bürger- und Bauernfreund

beginnt mit dem 1. Januar abermals, einmal wöchentlich erscheinend, für 4 Sgr. 6 Pf. für das Vierteljahr, wofür jede preußische Postanstalt Aufträge darauf annimmt, seinen Lauf von Gumbinnen aus, unter alter Redaktion.

Durch Beschlagnahmen und Verurtheilungen unbeirrt, wird er nach wie vor in volksthümlichster Sprache für Freiheit und Recht schreiben und kämpfen, stets eintreten für ein durch die Freiheit geeinigtes ganzes Deutschland.

Nach Beschlagnahmen wird er stets neu erscheinen, wenn's nicht anders möglich ist, als weißes Blatt. Der guten Sache wegen, und wegen öfters vorkommenden nothwendigen Neudrucks, der natürlich die Kosten verdoppelt, wäre doppelte Abonnementszahl erwünscht. Noch verläßt es den Kampfplatz nicht, also — heran neue Leser!

Inserate finden für 3 Silbergroschen die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und sind an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Die Herausgeber:
Büttler-Marienhöhe. Th. Käswurm-Puspern.

Königgrätzer Sturm-Galopp

Melodie: „Immer feste auf die Weste“
vorräthig in der Buchhandlung von
Hermann Engel.

Neuen Galiz. Fenchel,

direkter Zusendung, offerirt billigst und giebt auf Verlangen Muster mit Preisangabe.
Louis Mugdan in Breslau.

Im Verlage von Jm. Tr. Wöller in Leipzig erschien und ist vorräthig in der Buchhandlung von Hermann Engel in Inowraclaw:

Strahlen

des Glaubes, der Liebe und Hoffnung.
Evangelisches Gebetbuch
auf alle Morgen und Abende des Jahres, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten, Verhältnisse und Fälle im Leben unter Freud u. Leid.

Aus den Schriften christgläubiger Männer alter und neuer Zeit; ausgearbeitet und herausgegeben von Dr. August Gebauer.

Die Ansteckung, durch welche sich Männer so häufig den traurigsten Folgen aussetzen, ist leicht zu vermeiden. Wir empfehlen zu diesem Zwecke das höchst nützliche Schriftchen: „Dr. **Williams** bewährte **Sicherungsmethode**“, welches die unfehlbar wirksamen Verwahrungsmittel und die Nutzlosigkeit aller andern, gründlich nachweist. Dieses nothwendige und praktische Büchlein ist in allen Buchhandlungen zu bekommen und kostet blos 5 Sgr.

Mein neuerdings bedeutend verstärktes

☞ Stabeisenlager ☜

bester Qualität, und die für die Haus- und Landwirthschaft in der Wintersaison nöthigen Artikel, als: Ring- und Falzplatten, gußeiserne Koch- und Heizöfen, sämmtliche Sorten luftdichte und gewöhnliche Ofenthüren, auch bestes belgisches Wagenfett etc. etc. empfehle ich hiermit bestens unter Zusicherung stets reeller und billiger Bedienung.

I. STERNBERG.
am Markt, im Hause des Herrn Feibusch.

☞ Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann ordentlicher Eltern findet sofort eine Stelle als Lehrling in meiner Manufactur- und Leinenwaaren-Handlung

J. Gottschalk's Wwe.
in Inowraclaw.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.